

Voranschlag 2012

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die ungünstigen aussenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, namentlich die ausgeprägte Abkühlung der Weltkonjunktur sowie der - auch nach Einführung der Wechselkursuntergrenze zum Euro - hoch bewertete Schweizer Franken haben die Konjunkturperspektiven eingetrübt. In der Schweiz ist Ende August das Barometer der Konjunkturforschungsstelle KOF erstmals tiefer ausgefallen und signalisiert, dass dem Land ein wirtschaftlicher Abschwung bevorsteht. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Schweiz Ende 2011 in eine Rezession fällt, ist nicht mehr auszuschliessen.

Nach wie vor zeigt sich aber die Schweizer Wirtschaft krisenresistent. Der Staat steht finanziell auf soliden Beinen, die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist überdurchschnittlich gut, die Industrie ist trotz dem starken Franken hoch ausgelastet und die Einkommenslage der Privathaushalte überzeugt. Sie stärken die Kaufkraft von Konsumenten und Investoren gleichermaßen, denn sie schonen die Budgets. Sie wirken der Inflation entgegen, machen Importgüter günstig und sorgen für rekordtiefe Zinsen. Die konjunkturelle Entwicklung im bisherigen Verlauf dieses Jahres verlief trotz erster Verlangsamungsanzeichen immer noch solide. Allerdings hat sich mit der Frankenstärke der Konjunkturaufschwung in der Schweiz vorübergehend reduziert. Für 2012 wird deshalb mit einem tieferen BIP-Wachstum von rund 0,9% gerechnet.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung im Jahr 2010 beauftragt, ein Stabilisierungsprogramm zu starten. Das Umsetzen von solchen Massnahmen benötigt eine Vorlaufzeit von mindestens ein bis zwei Jahren. Die Stabilisierungsmassnahmen werden sich somit schwergewichtig ab dem Voranschlag 2012 finanziell auswirken. Das Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wurde im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Von den vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen von insgesamt 6,4 Mio. Franken sind im vorliegenden Voranschlag 2012 rund 2,34 Mio. Franken umgesetzt worden. Weitere Massnahmen sollen sich im Finanzplan 2013 - 2016 wie folgt auswirken:

Vom Gemeinderat genehmigte Massnahmen im Stabilisierungsprogramm

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'079	-2'539	-2'854	-2'689
Total Einnahmenverbesserungen	752	1'267	1'792	3'117	3'217
Total Massnahmen	1'157	2'346	4'331	5'971	5'906

2. Hochrechnung 2011

Die Hochrechnung des laufenden Jahres per 18. Oktober 2011 weist ein Defizit in der Höhe von Fr. 563'000.00 aus und entspricht somit dem budgetierten Ergebnis. Gegenüber dem 2. Quartal haben die Steuererträge, insbesondere der natürlichen Personen, nicht mehr im gleichen Umfang zugenommen, liegen aber gesamthaft immer noch knapp eine Million Franken über dem budgetierten Betrag. Dieser Mehrertrag wird jedoch kompensiert durch die höheren Ausgaben bei den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr, dem höheren Gemeindeanteil am Lastenausgleich Sozialhilfe und dem höheren Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen des Kantons von je 0,5 Mio. Franken. Die erwarteten, höheren Vermögenserträge von 1,8 Mio. Franken infolge Neubewertung Sägematte sollen durch zusätzliche Abschreibungen in derselben Höhe neutralisiert werden und in den Folgejahren zu tieferen Abschreibungen führen. In der Hochrechnung wird zudem davon ausgegangen, dass der Minderaufwand bei Einzelkonten im Sachaufwand durch die diversen beantragten Nachkredite ausgeglichen wird.

3. Ergebnis Voranschlag 2012

Der Gemeinderat legt dem Parlament ein Budget mit einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1,49 vor. Der Voranschlag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'078'234.00 (0,5% des Umsatzes) ab, welcher aus dem Eigenkapital gedeckt werden soll. Dem Gemeinderat ist es somit gelungen, das Defizit deutlich tiefer zu halten als im Stabilisierungsprogramm für das Jahr 2012 prognostiziert. Die zusätzlichen Steuerausfälle, die der Grosse Rat beschlossen hat, wie auch die Erhöhungen bei den Transferzahlungen konnten jedoch nicht vollständig kompensiert werden, um bereits im Jahr 2012 ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Der Voranschlag 2012 weist folgende besondere Merkmale auf:

- Der Voranschlag wird seit dem Jahr 2010 nach der neuen Struktur "köniz.fünf" dargestellt. Somit ist nun auch wieder der Vorjahresvergleich bei der institutionellen Gliederung möglich.
- Die bisher einzeln im Voranschlag aufgeführten Tagesschulen werden neu, analog den Primarschulen und Schulen mit Sekundarstufe, nur noch gesamthaft unter der Dienststelle 3640 "Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen, Horten, Mittagstischen" zusammengefasst. Intern werden die einzelnen Tagesschulen aber weiterhin separat budgetiert und abgerechnet. Bei den Auswertungen werden sodann die Tagessschulen nicht mehr den Sonderrechnungen, sondern dem Steuerhaushalt (Defizit geht zu Lasten Gemeinde Köniz) zugeordnet.
- Die Abschreibungen wurden wieder ordnungsgemäss mit 10% gemäss HRM-Modell budgetiert.
- Der Grosse Rat hat am 1. Februar 2011 dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) zugestimmt. Der innerkantonale Ausgleich führt zu wesentlichen Veränderungen. Einerseits fällt für die Gemeinden die pauschale Abgeltung an die Zentrumslasten weg, im Gegenzug muss aber neu ein Beitrag an den Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung" vorgenommen werden. Fehlen wird den Gemeinden inskünftig auch der Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen. Dafür fällt für die Gemeinde Köniz der Anteil am Finanzausgleich tiefer aus und wir erhalten einen soziodemografischen Zuschuss sowie einen Beitrag an die Musikschulen. Neu wird die Gemeinde zudem belastet mit dem Selbstbehalt für die familienergänzende Kinderbetreuung von 20%. Die Gesamtwirkung dieser Veränderungen gegenüber FILAG 2002 beträgt 0,13 Steueranlagezehntel oder rund Fr. 800'000. Gemäss Gesetzgebung könnte der Gemeinderat Köniz die Steueranlage in alleiniger Kompetenz auf 1.50 anheben, was Mehreinnahmen von Fr. 620'000 bewirken würde. Der Gemeinderat hat auf diese Massnahme verzichtet.

- Der Ausfall infolge der kantonalen Steuergesetzrevision 2012 reduziert die Steuereinnahmen im Übergangsjahr 2012 um voraussichtlich 2,0 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung des Konjunktur- und Bevölkerungswachstums konnten höhere Einkommensteuern budgetiert werden, sodass die Ertragsausfälle aus der Steuergesetzrevision kompensiert wurden. Auf Grund der positiven Trendmeldungen im laufenden Jahr konnten zudem die Gewinn- und Kapitalsteuern bei den juristischen Personen weiter erhöht werden.
- Zur Stützung der Konjunktur und um den nachhaltigen Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbaubereich sicherzustellen, hat der Gemeinderat die Investitionsquote für den steuerfinanzierten Haushalt im Jahr 2012 auf 11 Mio. Franken festgelegt.

Bezüglich der Erläuterung und Kommentierung des gesamten Voranschlags für das Jahr 2012 wird auf den Vorbericht (Seiten 1-10) verwiesen.

4. Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Dem Parlament wird - separat zu diesem offiziellen HRM-Voranschlag - der **IAFP** (Integrierter **Aufgaben-** und **Finanzplan**) vorgelegt. Die Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Investitionsplanes erfolgt über dieses Dokument.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament genehmigt den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2012 mit folgendem Ergebnis:

Gesamtertrag	Fr. 200'511'031.00
Gesamtaufwand	<u>Fr. 201'589'265.00</u>
Aufwandüberschuss	Fr. 1'078'234.00

2. Im Jahr 2012 sind folgende Steuern zu erheben:

- die ordentliche Gemeindesteuer im 1.49-fachen Betrag der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze
- die Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft
- die Hundetaxe von Fr. 100.00 für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund.

Köniz, 12. Oktober 2011

Der Gemeinderat

Beilagen

- Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung